

Steckborn

Seestrasse 121

Siedlung:	Steckborn
Flurnamengebiet:	Steckborn
Assekuranz-Nr.:	59/4-0135
Parzellen-Nr.:	294
Heutige Nutzung:	Wohn- Geschäftshaus Werkstatt
Objektname:	Zum Neuen Schloss
Koordinaten O/N:	2715880 / 1280740
Erstes Inventar:	1975
Ordentl. Revision:	2004
Schutzstatus:	Schutz rechtskräftig
Nutzungsplanung:	Altstadtzone, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	Gebiet 1 (A-Gebiet), Einzelement 1.0.7 (Einzelement), Einzelement 1.0.2 (Einzelement)

Einstufung: **besonders wertvoll**



Foto-Nr. 04_205_16

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das insgesamt von herausragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.

Schutzmfang: Die Detaillierung des Schutzmangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräusserungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

'... Die Stadtscheibe von 1667 zeigt ein voluminoses dreistöckiges Gebäude mit dichten Fensterreihen und im Unterschied zu heute mit einem strassenparallelen First. 1678 bewilligte der Stadtrat hinter dem Haus die Errichtung eines Gerbhauses mit eigenem Törlein durch die Stadtmauer zum Bach. 1722 ersuchte Bürgermeister Daniel Hanhart, dem auch das Alte Schloss gehörte, den Rat um Bauholz für einen Neubau seines Hauses am Bach. Ab 1729 trägt das Gebäude die Bezeichnung 'neues Haus' und seit 1754 'Neues Schloss'. Um 1915 bewilligte der Rat die Umgestaltung der Hintergebäude und der Stadtmauer, u.a. mit der Auflage die Zinnenmauer zu erhalten; 1919 erhielt Fritz Gegauf die Genehmigung zum Einbau einer Werkstatt im Hauptgebäude. 1953 Erweiterung der Gebäude im Hof. - Der hohe verputzte Mauerblock mit überhohem Erdgeschoss, strassenseitigen Eckquadern, regelmässiger Fassadengliederung zu 2x4 Achsen und mächtigem Giebeldach steht repräsentativ am Westeingang des Städtchens. Strassenfassade: Kopie eines Wappensteins mit der Allianz Hanhart/ Meyer, der Jahrzahl 1723 und den Initialen D.HH/AC.M (Daniel Hanhart/Anna Catharina Meyer), ferner Wappenstein Stutz von 1962. Westfassade: Sonnenuhr in Rokokoumrahmung, Neuschöpfung 1962 von Fritz Dummel von Bankholzen (Kreis Konstanz), renoviert 1992. - Inneres: Cheminée, Steinhauerarbeit in Renaissance-Formen, mit Jahrzahl 1628 und einer von Doppelvoluten flankierten Wappenallianz mit den Schilden Hausmann/Labhart...'. (Kunstdenkmäler).

Durch Grösse (Geschoss Höhen, Firsthöhe, Breite), Bauweise (Steinbau) und Bautenschmuck (Eckquader, Wappensteine, gemalte Sonnenuhr, bemalte Läden, Sandsteingewände) auffallender Eckbau. Bildet zusammen mit dem gegenüberliegenden 'Alten Schloss' (Seestrasse 124) eine eindrückliche Bautengruppe beim ehemaligen Stadttor. Historisierend ausgebildeter Ladeneingang mit Schaufenster (gedrückter Korbbogen mit Kapitellzone) und vergittertem Rundbogenfenster. Jahreszahl 1512 und Datum der Renovation (1960) an der Fassade. Westseitig markieren zwei weitere, traufständige Gebäude unter abgetreppter Firstlinie die Stadtmauer (siehe Bachrain 1).

Dendrochronologische Datierung: Dachstuhl östlicher Gebäudeteil 1627, westlicher Gebäudeteil 1722.

Dokumentation: Raimann, Alfons / Erni, Peter. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Band 6: Der Bezirk Steckborn. Bern 2001. - Früh, Margrit. Steckborner Kachelöfen des 18. Jahrhunderts. Frauenfeld 2005. Nr. 190. - Dendrochronologischer Bericht vom 27.06.2017. Amt für Städtebau der Stadt Zürich. Labor für Dendrochronologie. - Brandkataster Staatsarchiv TG.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Instanz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	B-Objekt	13.10.2021
Gemeinde	Schutzplan Natur- und Kulturobjekte	geschützte Baute (besonders wertvoll)	25.03.2011

Auszug aus dem Brandkataster

Kat.Jahr/Nr. Eigentümer (Uebernahme-Jahr) Bauperiode/Assekuranzwert/Hinweise

1810/1a	Tauenstein Paulus	1810	f1.	4'000	WH/Trotte/ Stallung
.	Gräflein Leonhard
.
1870/1a	Gräflein Ulrich	1874	Fr.	9'800	WH/Sch
.	.	.	Fr.	17'800	.
.
1888/1a	Gräflein Ulrich	1886	Fr.	20'000	Wh/Sch
.	1/4 R
.
1898/92	Gegauf Friedrich	1889	Fr.	24'600	WH/Sch
.	.	1899	Fr.	29'600	.
.	.	1910	Fr.	40'000	.
.	.	1911	Fr.	60'000	1/4 R
.
1912/135	Gegauf Friedrich	1912	Fr.	65'000	WH
.	.	1919	Fr.	90'000	.
.
1927/135	Fritz Gegauf's Erben	1927	Fr.	110'000	WH/Fabrik
.
1947/135	Fritz Gegauf's Erben	1947	Fr.	110'000	WH/Laden/ Werkstatt
.
.	Stutz Heinrich	.	Fr.	132'000	.
.	.	1949	Fr.	233'000	.
.	.	1959	Fr.	402'000	.
.	.	1962	Fr.	491'000	.
.	.	1965	Fr.	584'000	1/5 R